



# Alles im grünen Bereich

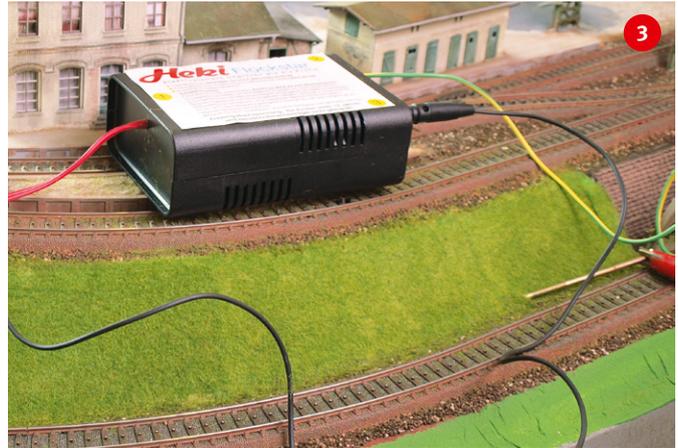
Die Vorarbeiten sind getan, nun ist die Zeit reif fürs Anpflanzen: Mit Gräsern, Bäumen und Blumen verwandeln wir die Geländeschale in eine naturgetreue Landschaft, die sprießt und gedeiht.







Die Natur kennt viele Farben: Für das Begrasen werden Grashalme in verschiedenen Längen und Farben benötigt.



Spannung garantiert: Über die Krokodilklemme und den Nagel fließt der Strom in den Leim – die Grashalme richten sich auf.



Je kleiner die Fläche, desto leichter gelingt das Begrasen: Mit einem nicht zu großen Pinsel wird der langsam abbindende Leim aufgetragen und bis in die Ecken verteilt.

**A**ufregend wird es diesmal, denn mit richtig viel Grün läuten wir bereits die letzte Etappe der Landschaftsgestaltung ein. Für viele Menschen ist das Grün der Natur einer der wichtigsten Bestandteile des Lebens. Wie gerne gehe ich mit unseren Hunden in den Wald, über die Wiesen und genieße die Atmosphäre. Deshalb liegt mir die Nachbildung der Natur auf der Modellbahn auch besonders am Herzen. Daher will ich keine Kompromisse bei der Nachbildung eingehen, aber zugleich hinsichtlich der Kosten auf dem Boden bleiben.

In der Grüngestaltung ist die Firma Heki mein wichtigster Partner. Immer wieder kann man hier die einflussreiche Handschrift von Bernhard Stein entdecken und im Weiteren auch von meinem ehemaligen Modellbahnfreund Bernd Schmid. Beide verwendeten immer die Farben, die die Natur in unserer Gegend auch wirklich hat. Mit den vielfältigen Mitteln und Möglichkeiten für die Gestaltung, angefangen bei den Gräsern in verschiedenen Längen bis zu Heki-Flor, den wirklich tollen Bäumchen und letztlich einem kleinen, aber funktionierenden Begrasungsgerät, lassen sich richtig schöne und stimmige Landschaften erschaffen.

#### Die passenden Zutaten

Grundsätzlich sind fertige Grasmatten gut geeignet, da diese durch die industrielle Fertigung eine hervorragend

gleichmäßige und strapazierfähige Grasoberfläche aufweisen. Eine hügelige und unregelmäßig verlaufende Landschaft erschwert das Aufbringen des Klebstoffs. Auch Geübte haben am Schluss „Falten“ im Gelände, was nicht wirklich gut aussieht. Also nehmen wir Gräser in hell-, mittel- und dunkelgrün (Heki Art. Nr. 3364, 3365 und 3366) und dazu den Flockstar, ein einfaches Gerät zur elektrostatischen Begrasung (Heki Art. Nr. 9500 oder 9510). Tipp: Wer ein solches Gerät mit Freunden gemeinsam kauft, kann die Kosten auf mehreren Schultern verteilen. Der Flockstar wird mit Wechselspannung versorgt, wofür man einen Modellbahntrafo nutzen kann, den man für den digitalen Anlagenbetrieb nicht mehr benötigt oder den man sich neu beschafft (Art. Nr. 66471). Alternativ kommen auch die Schaltnetzteile Art. 66360 oder Art. 60041 in Frage, wenn man sie mit dem Converter Art. 60130 kombiniert. Letzterer wandelt den Gleichstrom des Schaltnetzteils in den benötigten Wechselstrom um.

#### Nicht zu viel Fläche auf einmal vornehmen

Beim Begrasen selbst muss es schnell gehen, damit der Leim nicht schon anzieht, bevor er die Grashalme aufnehmen kann. Wir benutzen deshalb den Graskleber von Noch, der langsamer abbindet und daher einem als Nutzer mehr Zeit gibt, die Grashalme aufzutragen. Dennoch ist es empfehlenswert, die zu begrünenden Flächen nicht allzu groß anzusetzen.



**Aufforstung im großen Stil: Unterschiedlich große Bäume helfen dabei, eine realistische Wirkung zu erreichen.**



**Anpflanzen leicht gemacht: Auf der Unterseite des Baums wird mit Heißkleber etwas Klebmasse aufgebracht ...**



**... und der Baum anschließend aufgestellt sowie senkrecht ausgerichtet, während der Kleber weiter trocknet.**

### 1) Vorbereiten

Elektrostatisches Begrasungsgerät von Heki zusammenbauen und an einem Trafo oder einer Schaltnetzteil-Conversion anschließen. Für den Massepol brauchen wir noch einen Nagel oder ähnlichen Metallgegenstand, damit eine elektrische Verbindung im Leim vorhanden ist, nur dann richten sich die Grashalme wie gewünscht gen Himmel. Dafür am besten Grassorten in verschiedenen Längen und Farben in Schälchen bereithalten (siehe Foto 1). Vermeiden sollte man Beimischungen von roten Fasern.

### 2) Grasleim aufbringen

Mit einem nicht zu breiten Pinsel den Graskleber auf eine nicht zu große Fläche auftragen. Hierbei darauf achten, dass der Leim gut verteilt wird und bis an die Ränder und Ecken gelangt. Für die Feinarbeit einen kleinen Borstenpinsel verwenden. Der Graskleber von Noch wurde eigens für die elektrostatische Modellbahn-Begrasung entwickelt, trocknet transparent auf und bleibt etwas elastisch. Er härtet nicht ganz so schnell aus und erhöht dadurch die mögliche Verarbeitungszeit.

### 3) Begrasen

Am vorbereiteten Nagel nun die Krokodilklemme des Flockstar-Geräts anbringen. Der Nagel wird mit seiner ganzen Oberfläche in den nassen Leim gelegt, damit wird der

Begrasungs-Elektrostat geerdet (siehe Foto 3). Nun die gewünschten Grassorten in den FlockstarBecher geben – diese können auch untereinander gemischt werden –, das Gerät einschalten und den Becher nun leicht schüttelnd über die Leimfläche führen, bis alles gleichmäßig mit Grasfasern bedeckt ist. Durch das Aufrichten der Grashalme wird die elektrostatische Wirkung schnell sichtbar.

Auf diese Weise arbeitet man nun nacheinander alle Grasflächen auf der Anlage ab, lässt den Leim über Nacht abbinden und saugt am Folgetag die überschüssigen Grasfasern ab. Möglicherweise möchte man noch etwas nachbessern – danach aber ist der erste Teil der Grüntrilogie bereits abgehakt.

### Bäume pflanzen

Bei den Modellbäumchen sollte man zu Großpackungen greifen, die in der Regel kostengünstiger ausfallen, allein schon der Verpackung wegen. So sind 100 verschieden große Nadelbäume in einer Packung erhältlich, ebenso 14 Laubbäume in einer Schachtel. Dazu haben wir noch ein paar Exoten gepackt, wie Hochstammfichten oder Obstbäume, und am Schluss stehen 150 Bäumchen auf der Anlage ... und keiner ist zu viel!

### Standorte der Bäume auswählen

Wie geht man nun vor? Entscheidend ist zunächst das stimmige Positionieren der Bäume. Wichtig: Nicht nach dem →



7

**Wunderwaffen für die Kleingestaltung: lange Wildgräser, Heki-Flor und eine Streugrasflasche zum Nachbessern.**



8

**Mauerpflänzchen: Kleine Büsche oder Rankgewächse lassen sich mit Heki-Flor leicht umsetzen.**



9

**Farbenpracht unter der Brücke: Mit Blumen bringt man kontrastreiche Farbtupfer auf die Anlage.**



10

**Anhöhe im Grünen: eine stimmige Zusammenstellung aus zahlreichen Nadelbäumen, Laubbäumen, viel Gras und einigen Blumen.**

→ Gießkannenprinzip verteilen, in der Art „hier ein Bäumchen, da ein Bäumchen ...“. Stattdessen die Bäume besser in Grüppchen aufstellen, entlang der Straße oder hinter Gebäuden. Am besten schaut man sich das aufmerksam in der Realität an und macht Fotos davon, das hilft immer weiter.

Bei den Nadelbäumen enthalten die Großpackungen in der Regel immer verschiedene Größen. Das ist gut so, denn neben einem großen Baum steht vielleicht noch ein weiterer größer, doch dazu gesellen sich so gut wie immer mehrere kleinere Bäume. So sollten wir das auch nachbilden. Direkt neben Gleisanlagen sollten keine allzu großen Bäume stehen und wenn doch, dann bevorzugt Nadelgehölze. Wenn man für diese Stellen die zwei kleinsten Nadelbaumgrößen wählt und diese in Dreier- oder Vierergrüppchen aufstellt, kann man eine gute realistische Wirkung erreichen.

Nun machen wir mit einem Stichel (Bohrraspel) kleine Löcher in die Geländehaut. Auf das Stückchen Draht unten am Nadelbaum wird ein wenig Heißkleber aufgebracht und anschließend in das vorgesehene Loch gedrückt (siehe Fotos 5 und 6). Hierbei den Baum möglichst senkrecht halten und warten, bis der Kleber fest wird, was nach kurzer Zeit der Fall ist. Nach dem Trocknen die Bäume lotrecht ausrichten!

Tipp: Es kann natürlich mal vorkommen, dass ein Bäumchen zu Bruch geht, ein Ast abreißt oder umknickt. Eine Reparatur mit Heißkleber verspricht hier das beste Ergebnis.

**Büsche, Blattwerk und Blumen**

Auch für die kleineren Grünstrukturen bietet Heki ein ganzes Arsenal zur High-End-Gestaltung an: Flocken in verschiedenen Grüntönen und von fein bis grob, alles wird gebraucht. Zudem gibt es Wildgrasmatten um Randbereiche, Biotope oder auch Viehweiden darzustellen. Mein Lieblingsmittel heißt aber Heki-Flor, ein beflocktes Trägermaterial, das in hell-, mittel- und dunkelgrünen Varianten erhältlich ist. Mit diesem herrlichen Flor lassen sich vor allem Rankgewächse nachbilden. Auch ganz wunderbar sind die Blumentepiche auf Trägermaterial. Wir haben eine Packung mit drei verschiedenen Farbtönen (gelb, rot und violett) verwendet.

Bei den Wildgrasmatten oder dem Heki-Flor reißt man mit den Fingern ein entsprechendes Stück ab und befestigt es mit Alles- oder Kontaktkleber. Hierzu den Kleber auf den Untergrund geben und leicht verteilen, etwas ablüften lassen und anschließend das Grün fest aufdrücken. Die entsprechenden Geländepartien sollten nicht zu eintönig gestaltet werden. Stattdessen lieber auf unterschiedliche Farben setzen, diese



**Stromlos begrasen:** Mit einer Streuergasflasche kann man an kleinen Stellen wie Baumwurzeln gezielt nachbessern.



**Gezielte Akzente:** Einzelne Grasbüschel setzen kleine Kontrastpunkte und haben eine verblüffend gute Wirkung.

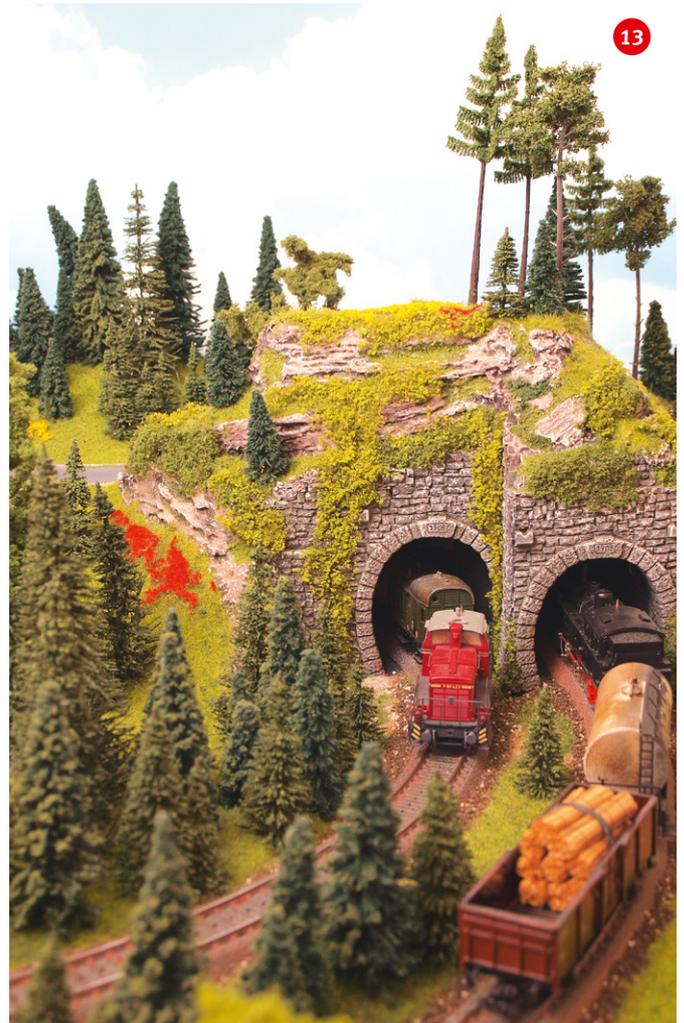
Mischung wirkt letztlich immer sehr natürlich. Mein Tipp: Einfach ausprobieren. Und wenn es nicht gefällt, die unerwünschten Pflanzungen wieder von der Anlage entfernen.

### Kräftige Farben: Weniger ist mehr

Mit den Blumenpolstern sollte man nicht zu großzügig umgehen. Je kräftiger die Farbe ausfällt, desto mehr gilt: Weniger ist mehr. Auf den Fotos (siehe 9, 10 und 13) erkennt man sehr schön die gute Wirkung der „Farbtupfer“ im Gesamtgelände. Auch hier ziehen wir mit den Fingern ein Teilstück von der Matte ab und setzen es weiterhin etwas unregelmäßig ins Gelände, das wirkt wiederum sehr realistisch – probieren!

Bei den Bäumchen mit Wurzelstock (Foto 11) muss mit Gras noch etwas kaschiert werden, denn in Wirklichkeit wird man so etwas in den seltensten Fällen sehen. Etwas Beflockungsleim mit einem kleinen Pinsel um den Wurzelstock herum aufbringen und mit der bewährten Noch-Streuergasflasche beflocken. Auch hier kommen wir der Natur schon ziemlich nahe.

Für den letzten Kick sorgen fertig beflockte Grasbüschel von Heki. In einer Packung befinden sich rund 100 Grasbüschel, in unserem Fall fünf bis sechs Millimeter lange Halme in Sommergrün. Als Trägermaterial für ein Büschel wurde eine



**Stimmiges Grün:** Auf den Tunnelportalen und den Felsen machen sich Rankgewächse sehr gut.

kleine Gummischeibe verwendet, die wir mit wenig Heißkleber benetzen und anschließend sofort positionieren (siehe Foto 12). Die Wirkung ist wirklich phänomenal! Auf Kiesflächen finden sich Gräser meist nur spärlich und ein Büschel geht dick auf – mit den Fertiggrasbüscheln lässt sich das sehr wirklichkeitsnah nachbilden.

Nun sind wir mit unserer kleinen Anlage ein wahrlich großes Stück weitergekommen, denn die Szenerie sieht inzwischen schon sehr vollständig aus. Bevor aber die abschließende „Bewegung“ mit Menschen, Tieren, Autos usw. Einzug hält, kommt in der nächsten Folge die – wenn auch spärliche – Elektrik an die Reihe: Gleisanschlüsse verkabeln, Signale setzen und natürlich die Beleuchtung von Straßen, Plätzen, Bahnsteigen und Häusern auf der gesamten Anlage installieren sowie alles anschließen. Ohne Strom geht nichts, da müssen wir durch!

*Text und Fotos: M. T. Nickl*



Alle bisherigen Folgen dieser Serie stehen auch unter [www.maerklin-magazin.de](http://www.maerklin-magazin.de) zum Download bereit.